

Look in the Directory—Always Before You Telephone



To get the right number, do you look in the telephone directory first?

Do you think it is quite fair to take an operator's time from other subscribers by calling people whose numbers have been changed since you put them down in your memory?

It's so easy to look up the telephone number in the directory, and it saves time and prevents annoyance for you and for others who may call by mistake.



NEBRASKA TELEPHONE COMPANY

Save Food Buy War Savings Stamps and Liberty Bonds

Regelmäßige Vereine - Versammlungen

Herrenvereine - Versammlungen jeden zweiten und vierten Freitag, Abends 8 Uhr, im Niederkrantz-Lokal.

Plattdeutscher Verein - jeden letzten Sonntag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokal.

Niederkrantz - jeden ersten Sonntag im Monat während der Monate Mai bis November, und zwar Abends 8 Uhr.

Deutscher Landwirtschafts-Verein - jeden zweiten Sonntag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, im Niederkrantz-Lokal.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Kirche, 502 1/2 St. 2. Straße, Pastor S. Wilkens, Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag, um 10 1/2 Uhr.

Ev.-Luth. St. Paulus-Kirche, Ede 7. und Reust-Straße, Pastor G. S. Michelmann, Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

Stürzt den Krieg ab.

Je eher die unüberwindliche Macht dieser großen Republik organisiert ist und in volle Tätigkeit gesetzt wird, desto schneller wird der Krieg beendet. Jeder Dollar, der in Regierungssicherheiten angelegt wird, arbeitet zur Verkürzung des Krieges, zur Erhaltung der Leben unserer amerikanischen Soldaten und Seelente. - Kauft Kriegsparmarken.

Kürzlich ging der Schriftleiter am Friedhofe vorüber und er sah angesichts der vielen Gräber und Grabmale vor seinem geistigen Auge die Vergänglichkeit alles Irdischen, welchen Gedanken wohl auch schon mancher andere Sterbliche nachgehängt haben mag. Ja, es kam ihm hier so recht zum Bewußtsein: In der Demokratie der Toten sind schließlich alle Menschen gleich. Da giebt es keinen Rang noch Titel in der Republik des Grabes. Dort angekommen, hört der Philosoph auf, weise zu sein, und der Gelehrte des Buches schweigt. Der Reiche ist derselbe mit seinen Millionen wie Lazarus in seinen Lumpen. Der arme Mann ist so reich wie der Reichste, und der reiche Mann ist so arm wie der Armste. Der Gläubiger verliert seine Forderungen, und der Schuldner ist von seiner Verpflichtung befreit. Im Grabe legt der stolze Mann seinen Stolz und seine Würde ab, der Politiker seine Ehren, der Weltmann seine Vergnügungen; der Invalide bedarf keines Arztes mehr und der Arbeiter ruht von rastloser Arbeit aus. Hier übt die Natur ihre völlige Gleichheit aus. Die Ungerechtigkeiten der Zeit werden gut gemacht, Kränkungen gelindert.

In Chicago ist letzte Woche wieder ein des Nordes angelegtes Frauenzimmer freigesprochen worden. Das siebenundzwanzigste in wenigen Jahren. Wenn das so weiter geht, wird die windige Stadt mit der Zeit für Männer etwas zugig werden.

Frau Laura Kennemann wurde am Dienstag eine Scheidung von ihrem Gatten John K. Kennemann zugesprochen. Sie erhielt die Aufsicht über ihre zwei Kinder und \$20 monatliche Alimente.

Das alte Italien.

Es gibt wohl immer etliche Menschen, welche aus dem einen oder anderen Grunde, der wenigstens ihnen sichhaltig genug scheint, das Erdental verlassen wollen, - aber schwerlich findet man irgend einen, welcher gern altert, mag er noch so sehr an Jahren und auch an Weisheit zunehmen. Wer nicht in vorgerückten Jahren noch rüstig und lustig genug ist und einigermaßen etwas vorstellt, der gibt sich wenigstens große, vielleicht sogar verzeihliche Mühe, immerhin den äußeren Schein zu wahren, selbst auf das Risiko, eine komische Figur zu bilden.

Man sollte es bei so bewandten Umständen kaum glauben, daß ungezählte tausende Männer und Frauen alles tun, was das Altern fördern muß! Sie haben es natürlich nicht darauf abgesehen, schnell zu altern; aber sie könnten ihre Sache nicht „besser“ machen, wenn sie mit vollem Ziel-Bewußtsein darauf hinarbeiteten! Unter den modernen Amerikanern findet man solche Individuen sehr zahlreich; aber sie sind auch sonst in der ganzen sogenannten Kulturwelt massenhaft vertreten.

Ein amerikanischer Arzt des öffentlichen Gesundheits-Dienstes plaudert darüber u. a.: Erschreckend lehrreich ist in unserem Lande die beständig zunehmende Zahl verhältnismäßig junger Leute, welche an sogenannten Entartungs-Krankheiten sterben, die man sonst fast nur als wesentliche Begleit-Erscheinungen hohen Alters kannte! Unter diesen Entartungs- oder Früh-Alterungs-Gebirnen sind Herz-, Nieren- und Arterien-Leiden sowie Schlagflus einige der auffallendsten und häufigsten. Schon die vielen Schlagflus-Fälle allein, welche sich in unseren Tagen ereignen, sollten auch jedem Laien zu denken geben.

Im Jahre 1916 - dem letzten Jahre mit vollständiger Statistik hierüber - betragen die Todesfälle an Herzleiden auf dem registrierten Gebiet der Ver. Staaten 1594 unter je 100,000 Einwohnern. Im Jahre 1909 hatte die Sterblichkeits-Rate aus derselben Ursache nur 123.1 unter je 100,000 Einwohnern betragen! Eine solche Zunahme verdient es gewiß, als ernstes Warnungs-Zeichen angesehen zu werden.

Schleichende und akute Nierenleiden schufen im Jahre 1900 auf dem bezeichneten Gebiete eine Sterblichkeit von 89 unter 100,000 Einwohnern. 1916 dagegen stieg die Sterblichkeit aus dieser Ursache auf 105.2 pro 100,000 der Gesamtbevölkerung.

Schlagflus hat sehr um sich gegriffen und im Jahre 1916 auf jenem Gebiete allein 58,233 Todesfälle verursacht, oder 81.3 unter 100,000 Einwohnern. In Sterbefällen durch Nieren-Krankheiten war die Zunahme verhältnismäßig noch viel größer; 1900 betrug diese Sterblichkeit pro 100,000 6.1, dagegen im Jahre 1916 schon 23.9! Das sind unansehnliche amtliche Ziffern.

Man kann nicht anders sagen, als daß eine beständig zunehmende Zahl Menschen zu einer Zeit, in welcher sie noch in der Blüte ihres Lebens stehen sollte, von Alters-Krankheiten dahingerafft wird! Zum Teil ist die Ursache dieses unnatürlichen Verhältnisses zweifellos in der größeren Spannung des modernen Lebens und in dem Anhang der Bevölkerung nach den Städten zu suchen. Eine der schlimmsten der mitwirkenden Ursachen aber ist das ewige Abfragen bei Tag und Nacht, - dies bricht das Herz, die Nieren und die Arterien, ja jeden Teil des leblichen Organismus nieder! Die Lebens-Zustände auf dem Lande brauchen nicht notwendigerweise überall gesunder zu sein, als die in der Stadt; aber von Entartungs-Krankheiten sind sie freier.

Das Leben in der Stadt neigt mehr zu späten Tätigkeits-Stunden, beschränkter Luft-Zufuhr, Verminderung körperlicher Bewegung und hartem Genuß von Reizstoffen. Dazu kommt oft noch übermäßiges Essen, - nicht unbedingt eine zu große Menge Speisen im ganzen; aber zu häufiges Hinunterhängen ist ebenso schlimm. Das alles wirkt auf Entzuehung und Nicht-Entwicklung von Lebenskraft. Doch wird man nicht behaupten können, daß der Städter solchen Einflüssen nicht entgegenzuwirken vermöge, wenn er nur ernstlich will!

Ein von nichtswürdigen Schurken unternehmener Versuch den in fälschlicher Richtung folgenden Personengang Nr. 10 der Milwaukee-Bahn bei Wausau, Wis., zum Entgleisen zu bringen, ist noch rechtzeitig vereitelt worden. Niemand hatte quer über die Geleise einen schweren mit eisernen Rollen versehenen Handschlitten hingestellt. Ein gewisser Joseph Kojinet entdeckte das Verkehrshindernis wenige Minuten bevor der Zug die Stelle zu passieren hatte. Eine Verhaftung ist bis zur Stunde noch nicht erfolgt.

Vom Kriegsschauplatz.

(Fortsetzung von Seite 1.)

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 22, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Amerikaner planen, mit 5,000,000 Truppen zu Hilfe zu kommen.

Aus London: Die amerikanische Arbeiter-Delegation wurde von König George im Buckingham-Palast empfangen. Der Besuch währte eine Stunde. Amerikanische Vorbereitungen an der westlichen Front sind staunenswerth in ihrer Größe und Plänen, dahin zielend, 5,000,000 amerikanische Truppen zu schicken, sagte Harry E. B. Brittain, Sekretär des englischen Zweiges des Pilgrim's Club, im Royal Colonial Institute.

Mitglieder der amerikanischen Arbeiter-Delegation waren gleichfalls anwesend.

Wenn die Deutschen nicht eingeben, fügte Brittain hinzu, wird die Zahl der amerikanischen Truppen nach Belieben und Nothwendigkeit vermehrt werden.

Sir Charles P. Lewis, früherer Leiter des Colonialamtes des Departements der Dominion, sagte, er sei neugierig, ob den Deutschen eigentlich zum Bewußtsein käme, was der Eintritt Amerikas in den Krieg bedeute. Es bedeute, sagte er, nicht nur den Beitritt vieler Millionen kämpfender Männer zu den alliierten Streitkräften und weitere ungeheure Hilfsleistungen, sondern den Beitritt des einzigen der großen Völker der Welt, welche durch einen vierjährigen Krieg gegangen sind und denselben auch siegreich zu Ende führten.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 22, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Lithauen soll den Deutschen im Krieg beistehen.

Aus Amsterdam: Kaiser Wilhelm erließ ein Proklamtion hinsichtlich Lithauens, in welcher er sagt, daß man anminnt, Lithauen werde an den Kriegsbürden Deutschlands theilnehmen.

Washington: Kaiser Wilhelm Proklamtion, in der er die Unabhängigkeit Lithauens, allirt mit dem deutschen Kaiserreich, anerkennt, wurde von den Beamten im lithauischen Nationalrath - Hauptquartier hierseits mit wenig Enthusiasmus entgegengenommen. Die Annahme, daß Lithauen an den Kriegsbürden Deutschlands theilnehmen wird, bildet eine Contribution von drei Dingen: Geld, Munition und Männer, erklärten die Beamten. Das Erste haben wir nicht, da Deutschland uns schon verarnnt hat; für das Zweite haben wir keine Mittel, für das Dritte - das Letzte kann Deutschland sich nur auf die Männer beziehen. Männer einer selbstklärten Demokratie, um in den Reihen einer Autokratie zu kämpfen? Undenkbbar. Lithauen würde seine Zustimmung nicht geben.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 22, as required by the act of Oct. 6, 1917)

51,600 weitere Männer im Mai nach den Armeecamps berufen.

Aus Washington: 24 Staaten und der District Columbia wurden von Provost-Marshal Crowder aufgefordert, 51,600 weitere Männer für die National-Armee zu liefern, soweit sie für den militärischen Dienst tauglich sind. Diese einzuziehenden Rekruten haben sich vom 20. bis 24. Mai, und dann wieder vom 29. Mai bis zum 2. Juni zu stellen.

Der Aufruf bezeichnet weitere Entwicklung der Pläne der Regierung, Männer rasch nach Frankreich zu befördern und an deren Stelle in den Ausbildungslagern neue Rekruten zu stellen. Im Ganzen werden zwischen dem 20. Mai und dem 2. Juni 284,600 Rekruten eingezogen werden. Einschließlich der technischen und speziell qualifizierten Männer ist die Gesamtzahl der im Mai Einberufenen 366,600, fast die Hälfte der 800,000, die man in diesem Jahr einzuberufen erwartet. Weiber Nebraskas oder Iowa sind in dem Einberufungsaufruf erwähnt.

Italien wünscht amerikanische Truppen.

Aus Washington: Italien hat die Vereinigten Staaten informell wissen lassen, daß die Anwesenheit amerikanischer Truppen an der italienischen Front sehr erwünscht sei, wie hier bekannt wurde.

Ein paar Tausend Leute unter der amerikanischen Fahne würden die italienische Zivilbevölkerung und die Truppen mit neuem Mut erfüllen.

Fünfte Bericht über den Zustand der Nebraska State Bank am Geschäftsschluß am 10. Mai 1918.

Table with 2 columns: Resources (Anleihen und Discounts, Overdrafts, Bonds und Securities, Liberty Bonds, Kriegs-Sparmarken, Möbel und Einrichtung, Bar and fällig von Banken, Ausgaben und Steuern bezahlt) and Liabilities (Kapital, Surplus, Ungetheilte Profite, Garantie-Fond, Depositen). Total Resources: \$493,234.73. Total Liabilities: \$493,234.73.

Vergleichende Bericht, welcher das Wachsthum der Ressourcen zeigt. Beachtet Zunahme:

- 7. Mai 1917 . . . \$153,471.81
21. August 1917 . \$254,763.92
20. Nov. 1917 . . \$317,669.20
25. Febr. 1918 . . \$409,708.85
10. Mai 1918 . . . \$493,234.73

Die vergleichende Tabelle, das stetige Wachsthum dieser Bank zeigend, ist ein deutlicher Beweis der Cooperation und des absoluten Vertrauens, das die Kundenschaft und die Freunde der Nebraska State Bank an den Tag legen.

Die Vermehrung von \$81,479.17 in Depositen seit dem Februar-Bericht ist speziell dankenswert, da die natürliche Tendenz aller Banken während dieser Periode sich der Verminderung geneigt.

Depositen der Nebraska State Bank haben die besondere Garantie des Staats-Garantie-Fonds. Wir möchten Ihnen aufrichtig zu danken für Ihren Theil an diesem Wachsthum und hoffen, daß wir die soweit gezeigte Mitwirkung auch ferner verdienen mögen.

Achtungsvoll A. J. Guendel, Kassirer.

Kommt mit uns!

Nebraska State Bank

Beamte und Direktoren: A. E. Cady, Sr., Praesident, A. J. Guendel, V.-Praes. Kassirer, A. E. Cady, Jr., V.-Praesident, O. A. Viereg, Hilfs-Kassirer, Judge J. R. Hanna, B. J. Cunningham, Advokat

Im Osten hat ein Richter einem vertriepelten Arbeiter, der im Dienste des Großkapitals seine gesunden Glieder einbüßte, zehntausend Dollar Entschädigung zugesprochen. Die Geschworenen wollten es bei fünftausend Dollars bewenden lassen, aber der Richter verdoppelte die Summe und bewies dadurch, daß er mehr soziales Gewissen hat als die Geschworenen. Auch als so Manche, die den Arbeiter immer noch als Citrone behandeln, die man, wenn man sie ausgequetscht hat, auf den Abriechtshaufen wirft.

Die Regierung sucht Telephonistinnen, die fließend Deutsch sprechen können. Was für die Gegner des deutschen Unterrichts in unseren öffentlichen Schulen eine ganz ungewöhnlich interessante Mittheilung sein muß.

Wenn Ihr ein Grabdenkmal müncht, geht zu Paine-Fishburn.



Advertisement for A. C. Mayer, Advokat, located at Grand Island, Nebraska. Text includes: 'Ein Mann, der 320 Pfund wiegt, ist spurlos verschwunden gegangen. Spurlos? Da muß doch wenigstens ein Fettsäckel übrig geblieben sein!' and 'In New York giebt es zwei Frauen, von denen jede sechs Söhne für den Krieg hergegeben hat. Frau William Quinn heißt die eine, Frau Louis Rosenberg die andere.'

Large advertisement for refrigerators. Title: 'REFRIGERATORS'. Text: 'For Icy Cold Dainties'. Image shows two open refrigerators. Text: 'The greater the heat of summer, the greater the delight a dependable refrigerator affords. Then crisp, cool salads, iced tea and frozen dainties, come from the magic of its ice-cold chambers in a trice, making scorching days seem like a veritable blessing in disguise.' Company: 'Geddes & Co. The Big Dependable Store'. Text: 'Sounds good, doesn't it! But one needs a dependable refrigerator for these delights—one that conserves ice through a perfect system of insulation. You'll find such refrigerators here in wide variety. Top icers and side icers in many famous makes, equipped with every modern and sanitary convenience.'

Advertisement for 'GRABSTEINE' (Gravestones). Title: 'GRABSTEINE'. Image shows a gravestone with the word 'BLOCK' on it. Text: 'Seitdem das Junior-Mitglied unserer Firma in den Dienst von Onkel Sam berufen wurde, sind wir nicht mehr im Stande, bei unserer prospektiven Kundenschaft vorzusprechen, und wir ersuchen dieserhalb, daß Sie kommen und unser Lager in Augenschein nehmen. Vergleichen unsere Preise und unsere Arbeit. Wir können Euch Geld sparen. Erwählt ein Monument aus unserem großen Lager und laßt frühzeitig für den Graberschmückungstag aufstellen. Scheffel & Son Monument Works. Tel.: Block 1071. Ede nördl. Front und Cleburnstraße.'